

am Abend in Gruppen von fünf Personen nach langen Zusammenkünften abgegangen, an den Kontrollstationen werden die Nummern der einströmenden Fahrer der Reihenfolge nach notiert und das Ergebnis von je fünf Fahrern nach Leipzig berichtet. Für Benzin, Wasser und Öl u. wird nicht auf den Kontrollstationen geachtet. Da bereits jetzt zahlreiche Remnungen für die Wettfahrt eingegangen sind, so ist eine große Beteiligung zu erwarten. Das Ziel der Wettfahrt befindet sich in Paumbusch bei Leipzig. In Leipzig findet in Verbindung mit der Wettfahrt am 19. und 20. Oktober im Krystallopalast eine Ausstellung von Motorfahrzeugen aller Art statt.

— Gegen das Verschneiden des Bieres mit „Ripp-Bier“, „Tropf-Bier“ oder „Ueberlauf-Bier“ richtete sich eine in Berlin gegen den Kaiser Bier, den Kaiser Bier, den Kaiser Bier und die Kaiser Bier und Kaiser Bier verhandelte Interessante Anklage wegen Rohrnahrungsmittelverschärfung. Die Angeklagten waren von der Brauerei zum Verschneiden des Bieres in den Schuppen des Kaiser Bieres angeführt. Ein dort thätig gewesener Arbeiter hatte eine Strafanzeige erstattet und darin behauptet, daß auf Anordnung des ersten Angeklagten die Kaiser Bier verschneiden wurden. So werde das Bier, welches beim Verschneiden der Kaiser Bier und dem Kaiser Bier unter die Hände gehe, in einer Zinkwanne gesammelt und anderes Bier damit verschneidet. Dasselbe geschehe mit dem „Ripp-Bier.“ Der letzte Rest eines Bisses, welcher nicht mehr durch den Hahn hindurchgehe, werde durch Umkippen des Fasses durch das Leinwandstück in eine Kanne gegossen und dem zu verschneidenden Bier hinzugefügt. Die Behauptungen wurden in der schöffengerichtlichen Verhandlung durch die Beweisnahme im Allgemeinen bestätigt. Das Schöffengericht war der Meinung, daß das in den Kannen gesammelte Bier einschließlich minderwertig sei und somit eine gröbliche Rohrnahrungsmittelverschärfung vorliege. Es verurteilte den ersten Angeklagten zu 14 Tagen, die übrigen zu je einer Woche Gefängnis. In der Verhandlung in der Berufungsinstanz war vom Verichte als Sachverständiger der Brauereidirektor Gregory geladen; ihm gegenüber hatte der Vertheidiger den Sachverständigen für das Gastwirthschaftsgerichte, Rudenburger, vorladen lassen. Die Angeklagten erklärten, daß die von ihnen befolgte Methode der Verwendung des Ueberlauf- und Ripp-Bieres bei den Gastwirthlichen allgemein üblich sei und sie es gar nicht anders kennen. Sie bestritten auch entschieden und ließen dies durch den Mund ihres Vertheidigers geltend machen, daß das zum Verschneiden benutzte Bier irgendwo schlecht oder untauglich sei. Ein guter Kaiser Bier lasse überhaupt so gut wie gar kein Bier überlaufen, das komme höchstens beim Anstoßen bei den ersten Seideln vor, wenn sich das Bier noch nicht beruhigt habe. Das hierbei überfließende Bier sei durchaus tauglich und ebenso das Ripp-Bier, welches durch ein feines Sieb in die Füllkanne gegossen werde. Der Sachverständige Gregory erklärte die Verwendung des Ueberlauf-Bieres, welches dem Kaiser Bier unbedingt hier und da über die Finger gehe, für geradezu unzulässig und stellte sich auf den Standpunkt, daß auch das Ripp-Bier minderwertig sei. Der Sachverständige Rudenburger war bezüglich des letzteren Punktes anderer Ansicht und bestritt, daß die Verwendung dieses Bieres zum Verschneiden allgemein üblich sei. Der Vertheidiger erklärte ebenso wie das Schöffengericht in dieser Verwendung von Ueberlauf-, Tropf- und Ripp-Bier zum Verschneiden ein Vergehen gegen das Rohrnahrungsmittelgesetz. Beim Umkippen des Fasses laufe das Bier durch ein mehr oder weniger schmutziges Spundloch und theilweise über die schmutzige Außenseite des Fasses und sei als minderwertig zu betrachten; dasselbe sei mit dem Ueberlauf-Bier der Fall. Wenn es die Angeklagten nicht als minderwertig angesehen hätten, würden sie es nicht zum Verschneiden benutzt, sondern aufgespritzt und den Gästen in natura vorgelegt haben. Das Urtheil des Schöffengerichts wurde daher mit der Maßgabe bestätigt, daß die Strafe gegen Bierlich auf 100 M., gegen Kaiser Bier und Kaiser Bier auf je 20 M., gegen Rudolph auf 5 M. ermäßigt wurde.

Großenhain, 10. October. Das anhaltend schöne Wetter begünstigt die Jagden des Großenhainer Vorpostenvereins ungemein. 51 Herren hatten sich am Stellbüchleinplatz, dem Hof des Rittergutes Mühlbach, zur heutigen Jagd eingefunden, die sich in ihrem Verlaufe zu einer besseren Wasserpartie entwickelte. Zunächst passirte das volle Feld die Dobra und bewegte sich in scharfem Galopp auf Kalkreuth zu, wo zwei Köderarme durchritten wurden. Schließlich ging die Jagd noch durch den Neugarten nach Reibhof. Dort endete die 6 Kilometer lange Schleppe, bei der mancher Reiter mit dem Wasser unliebame Bekanntschaft zu machen Gelegenheit hatte. Und noch einmal mußten die Köder die Köder passiren. Ein beim Reibhof ausgelegter Köder ging durch die Köder und gewann das andere Ufer, wo er von Hundem gebett wurde. Die Köder war dort mit Pferden nicht zu passiren, die Reiter mußten daher an einer anderen Stelle durchreiten. Mittlerweile war aber Herr Leutnant Graf Hoyos von den 17 er Mannen durch die Köder geschwommen, und diesem gelang es, auszuholen. Der Präsident, Generalmajor Freiherr v. Strahlenheim, gab den Fang und dann erlangt die Halskette über die Huren. Mit dem aus der Hand des Präsidenten empfangenen Bräutigam geschmückt, traten die Reiter den Heimweg an. — Graf Hoyos hatte bereits bei der Jagd am Montag ausgehoben. (Dr. Anz.)

Meißen, 11. October. Einen schweren Kampf hatte heute Morgen der Weinbergbesitzer Richter junior im Rausenberge zu bestehen, wobei er sich auch bedeutende Verletzungen an der rechten Hand zuzog. Noch vor Morgengrauen hörte er in seinem Taubenschlag ein schrilles Geräusch, er sprang auf und schlich sich hin. Hier überraschte er einen Mörder, der in den Taubenschlag eingebrochen war und unter dem Federblech auftraumte. Schnell entschlossen sprang er nach dem Mörder, doch dieser wendete sich um und biß sich am rechten Handgelenke unmittelbar neben der Pulswader fest. Mit der linken Hand umfaßte nun Herr Richter den Hals des Thieres, um es zu erwürgen, es gelang aber erst, dasselbe zu überwältigen, als er sich mit ihm auf die Erde warf und so lange auf seinem Rücken kniete, bis es verendet. Jetzt erst und mit vieler Mühe konnte er die tief in das Fleisch eingedrungenen Zähne entfernen und die Wunden verbinden. (Kögel.)

Roschwitz, 10. October. Täglich verunglückt es auf Eydorfer Bier im sogenannten Gemüthlichen das fünf Jahre alte Schöpfen des Ausschöpfers Remann aus Eydorf. Der Kleine war am Sonntag seinen Eltern entlaufen, hatte sich in dem Grundwäldchen verirrt und ist dort von einem Netzen Bergabhang hinab in einen Bessertempel gefallen und ertrunken. Der Verunglückte des verunglückten Kindes ist gestern aufgefunden worden.

Pirna, 10. October. Seitens des hiesigen Gewerbevereins und des Allgemeinen Kaufmannischen Vereins war bei der künftigen Kreisbauernversammlung der Antrag gestellt worden, vom 1. October dieses Jahres an gemäß § 1891 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 30. Juli dieses Jahres für 8 Uhr Abends den allgemeinen Abendenschluß anzuordnen. Da sich bei einer hierauf vorgenommenen Zusammenkunft ergeben hat, daß im Ganzen 482 offene Verkaufsstellen in dieser Stadt vorhanden sind (nicht, wie seitens der Geschäftsstellen behauptet worden war, 388), so mußten die betreffenden Gewerbetreibenden für Einführung dieser Maßregel sich ausprechen. Es haben sich aber nur 286 für, 194 aber gegen den 8 Uhr-Abendenschluß, 2 aber gar nicht erklärt.

Bautzen, 10. October. Ein für weite Kreise interessanter Prozeß gelangte jetzt vor dem hiesigen Landgericht zum Austrag. Dem Wirthschaftsbesitzer Carl Wilhelm Hesse aus Obersdorf wurde zur Last gelegt, ein Schwein, welches der Gastwirth Braun aus Postkornsdorf am 15. Juni d. J. vom Angeklagten kaufte und welcher dasselbe Tags darauf von seinem Käufer abholte, im Laufe des Vormittags vor dem Abholen wiederholt gefüttert zu haben, um dadurch ein höheres Gewicht zu erzielen. Thatsächlich hatte das Schwein auch nach dem Schlachten 109 Pf. verloren, während nach der Aussage der Sachverständigen ein Schwein bei normaler Fütterung nur höchstens 90 Pf. verliert. Braun machte dem Hesse wegen Ueberfütterung sofort Mittheilung und verweigerte die nach dem Gewicht von 385 Pf. noch fälligen 11 M. 30 Pf. Tags darauf erhielt er vom Angeklagten einen Postauftrag, welchen Braun jedoch zurückgehen ließ und Angelegenheit erstattete. Vom Schöffengericht zu Sebnitz wurde der Angeklagte zu 25 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die von ihm eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Gelling, Ueber einen beschleunigten „Auszug in mitternächtliger Stunde“, welchen der derzeitige Besitzer des hiesigen Schöpfhauses in Scene setzte, wird gemeldet: „Es war am Vorabend des Erntefestes, für welches noch Ballmusik angelegt war, als spät Abends 3 Möbelwagen von Wismuth anlangten und sofort wurde Alles, was an Mobilien und Inventar nur irgend transportabel war, eingepackt und bereits früh um 3 Uhr „dampfen“ die schwer beladenen Kisten auf nach dem Schöpfen, für Speculationen zwecks besser geeigneten Unterlande. In dem schönen großen Saale leisteten sich nur noch ein Pianino und ein einsamer Spiegel Gesellschaft, denn alles Andere, sogar der Kronleuchter, die Gardinen u. s. w., sind „fort in die Welt hinaus“, und in der Gaststube trauerten 2 allein noch dastehende verlassenem Esophos um die verschwundene Einrichtung und um den so schnell auf Reisen gegangenen Bierdruckapparat. Doch auch diese wohl zunächst nicht fortgebrachten Sachen „können schwinden über Nacht!“ Etwas ungewöhnlich zwar bei uns, aber großstädtisch-modern! Zugleich eine erhebliche Illustration zu den ungeliebten Preistreibern im Hotel- und Restaurationsgewerbe!

Falkenstein, 11. October. Seit einigen Tagen geht durch unsere Silderei-Industrie wieder ein frischer belebender Zug, indem alle Maschinen voll beschäftigt sind und es an den nötigen Arbeitskräften mangelt. Der hohen Temperatur der letzten Tage folgte Mittwoch Abend kurz vor 8 Uhr ein heftiges Gewitter, wie wir solches im Frühjahr nicht schlimmer hatten. Der Himmel blieb fortwährend einem Feuermeer und Blitz auf Blitz wechselte mit heftigen Donnererschlägen ab. Auf kurze Zeit trat starker Regen mit Schloßfall ein, dabei peitschte der Sturm die Hagelkörner mit großer Gewalt daher. Es ist dringend notwendig, daß bald ergiebiger Regen eintritt, denn die Quellen versiegen beinahe.

Hartza. Die Schandwirthschaftsfrau Hartig hat mehrmals Tropf- und sogenanntes Reigenbier mit fischem Bier vermischt und diese „apertitliche“ Mischung Gästen vorgesetzt. Sie wurde vom Landgericht Chemnitz deshalb mit einer Geldstrafe von 50 M. enent. 10 Tage Gefängnis belegt.

Seringwalde, 10. October. Heute Abend kurz vor 6 Uhr hat sich hier ein schwerer Unglücksfall ereignet. Die Ehefrau des Braugehilfen Fischer, hier wollte mit einigen Kindern einen beladenen Dingenwagen die steil abfallende Straße vom Markt nach der Brauerei hinunterfahren. Vermuthlich war der Wagen nicht gut gebremst, sodaß die Frau denselben nicht erhalten konnte und zum Stürzen kam, wobei ihr der Wagen über die Brust ging. Die Frau war sofort todt.

Reichenbach i. S., 11. October. Heute erfüllten sich 25 Jahre, daß Herr Bürgermeister Pfinghardt in vereinigter Sitzung des Reichs- und Stadtverordneten-Kollegiums zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt worden ist. In die Zeit seiner Amtierung fällt Reichenbachs größter wirtschaftlicher Aufschwung. Die Stadt zählte damals etwas über 14 000 Einwohner, eine Pflanz, die heute sich um die 25 000 bewegen wird. Ihren Umfang hat die Stadt weit über das damalige Weichbild hinaus vorwärts geschoben, viele Verschönerungen, Erweiterungen, Berggründungen, Neuschöpfungen mancherlei öffentlicher und städtischer Einrichtungen fallen in diesen auch durch die politischen Verhältnisse im Allgemeinen begünstigt gewesenen Zeitabschnitt.

Chemnitz, 11. August d. J. verschiedene Frau Sophie Ottike verw. Kommerzienrath Göbe geb. Hinkel hat zum Gedächtniß an ihren verstorbenen Gemahl der Stadt ein Kapital von 30000 Mark zur Begründung einer „August Göbe-Stiftung“, über deren Zweck besondere Anordnungen letztwillig vorbehalten sind, testamentarisch vermach.

Kue, 11. October. Welch gewaltigen Aufschwung das Geschäftsleben in den letzten Jahren in hiesiger Stadt und im ganzen industriereichen Auer Thal genommen hat, beweist der Umstand, daß der Chemnitzer Bankverein eine Filiale und die Leipziger Bank eine Geschäftsstelle und

Depositenkasse hier errichtet hat. In nächster Zeit kommt hierzu noch eine Reichsbankniederlassung, die vorwiegend am 1. November bereits in den ermittelten Räumen an der Bahnhofstraße eröffnet wird.

Leipzig, 10. October. Durch einen raffinierten Betrüger geschädigt wurde der Inhaber einer Eisen- und Metallwaarenhandlung in der Ostvorstadt. Am 6. October erschien in dem betr. Geschäft ein Unbekannter, der sich für einen Eisenhändler Hermann Busch aus Alversgehofen bei Erfurt ausgab und unter Vorlegung eines Frachtbriefes eine Waggonladung alte Metalltheile im Gewichte von 7700 Kilo zum Kauf anbot. Der Kauf wurde abgeschlossen und 300 Mark Abschlagszahlung an den Verkäufer geleistet. Als am 8. October die Ladung aus Würzen hier eintraf, stellte es sich heraus, daß dieselbe anstatt aus Metalltheilen aus Asche und Schlacken bestand. Die Erörterungen in Würzen ergaben, daß dort im Auftrage des angebl. Busch schon mehrere Male dergleichen Ladungen zurecht gemacht worden sind. Vor dem Betrüger sei hierdurch eindringlich gewarnt!

Aus dem Reich und Auslande.

In dem nassauischen Dorfe Untershausen brach in der Nacht vom Donnerstag in der Behausung des Landwirths Eberhardt Feuer aus, das sich mit solcher Geschwindigkeit verbreitete, daß innerhalb drei Stunden 29 Gebäude vernichtet waren. Zwei Knaben Eberhardts konnten nicht mehr gerettet werden und kamen in den Flammen um. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Der Schaden ist sehr groß. — Aus Wien wird ein vollständiger Wettersturz gemeldet. Ein orkanartiger, eisigkalter Sturm richtet im Stadtgebiet vielfachen Schaden an. Durch Einsturz von Gerüst- und Kanalbauten sind mehrere Arbeiter schwer verletzt. In den Straßen wurden mehrere Wagen vom Sturme umgestürzt, deren Insassen schwer verwundet sind. Der Sturm dauert fort. — Wie man aus Baden bei Wien berichtet, standen gestern Nachmittag die großen Waldungen des Gipfelberges in Flammen. Da heftiger Sturm weht, sind auch die Waldungen im Feichtthale bedroht. — Im Festsaale der Ausstellung in Paris fand die Generalprobe eines neuartigen Apparates, des Gouraudphonos, statt, welches die menschliche Stimme bis auf 25 Seemeilen vernehmbar macht. — In Assen bei Dortmund mußte der Förderverein seine Schladan, Asche u. auf eine halbe Stütze. Als dieser Tage ein Arbeiter diese betrat, versank er vor den Augen seiner Mitarbeiter. Die ganze Halbe glüht in ihrem Innern. Sorge erregt in Ungarn der Umstand, daß infolge der herrschenden Dürre der Wasserstand der Donau ununterbrochen im Sinken begriffen ist. Der Wasserstand der Nebenflüsse der Donau ist ein so niedriger, daß der Schiffsverkehr gänzlich leidet. Desgleichen stagnirt der Verkehr auf der Theiß; da liegen selbst die Schleppschiffe vor Anker. — Wegen Ungehör vor Gericht hat das Schöffengericht in Aizeh einen Handelsmann zu einem Tag Haft verurtheilt, weil er im Gerichtssaal, um sich die Zeit zu vertreiben, während der Verhandlung eine Zeitung las. — Am 4. October verunglückte bei einer in Gemeinschaft mit dem Führer Reichen unternommenen Besteigung des Morgenhorus, des östlichen Gipfels der Blümlisalp, der jüngere Sohn des verstorbenen Professors der Bernischen Hochschule Drehsel. Die Bergsteiger befanden sich eine halbe Stunde unter dem Gipfel, als sich eine noch nicht mit dem Firneise verschmolzene, 25 Centimeter tiefe Schneeschicht plötzlich unter ihren Füßen löste und beide die Eisfläche hinabglitten, um in einem tiefen Schrunde unter dem nachstürzenden Schnee begraben zu werden. Der Tod trat sofort ein.

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 12. October 1900.

— Dresden, 12. October. Die Königin gebeknt sich am Montag Vormittag 8 1/2 Uhr ab Coswig mittelst Sonderzuges nach Schönheidehammer zur Besuche der Volkshausstätte für Lungenkranke in Carolagrün zu begeben. Der König hat wegen eines leichten Unwohlseins die Absicht ausgegeben, die Königin zu begleiten.

— Breslau. Wie die „Schles. Ztg.“ aus Ujest meldet, wurde gestern auf der Bahnstrecke Loß-Großstrehlitz in der Nähe der Station Blottwitz ein Fuhrwerk vom Zuge überfahren. Sämmtliche fünf Insassen wurden schwer verletzt; drei sind bereits gestorben.

— Berlin. Der Kaiser sandte aus Homburg an Prof. Rommjen nach Charlottenburg ein lateinisches Telegramm, das in deutscher Sprache lautet: Wilhelm der deutsche Kaiser anbietet, indem er den Grundstein zu dem Proetorium der Saarburg legt. Theodor Rommjen, dem unvergleichlichen Forscher der germanischen Alterthümer, Graf und Dant. — Rommjen erwiderte: „Dem Fürsten der Deutschen an Kaiserthum und Guld sagt der Alterthumsforscher zu Leipzig (Charlottenburg) seinen Dant.“

— Berlin. Ein Telegramm des deutschen Flottenvereins aus Tintau besagt: Der Bau der Eisenbahn von Klauschau nach Kuum ist unter deutschem militärischen Schutz wieder aufgenommen worden. Der Bgkönig von Schantung hat der Aufseher des Gouvernements Joseph, die regulären chinesischen Truppen im Umkreise von einer Meile von der Bahnstrecke zurückzuführen, willig Folge geleistet. Die Deutschen haben Kuum besetzt.

— Homburg v. d. S. Das Kaiserpaar sowie Prinz und Prinzessin Heinrich unternahmen heute Vormittag einen Spaziergang im Park und besahen dann das Knecht des Bildhauers Fritz Werth. Zur Präsidialfeier bei den Kaiserlichen werden Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lothe getroffen.

X Die
welch wird
heißt wegen
einen Abhan
gischer wur
läßt verlegt
X 211
unter dem I
Lans ist heu
ber in Polos
arbeiten Sch
gehäre Oper
worden und
sich bei der
bereits jage
Die Mittell
Blätter berich
X 212
bulgarische
diplomatische
die Fortschu
der räumlich
Erwartung a
die Ausweih
Rumänien fi
bulgarische
X 213
der Pest nun
unter Deobor
worden. Die
Hospital bef
sitten zur
Böden verfr
X 214
44. Inf.-Reg
deutendem
Verlauf ein
zwei Retrus
byn. Die O
Niederherste
X 215
bet
hohen an
Algejev an
Torped
an der Ra
Schanbalim
und Jan L.
Das Torped
X 216
X 217
X 218
X 219
X 220
X 221
X 222
X 223
X 224
X 225
X 226
X 227
X 228
X 229
X 230
X 231
X 232
X 233
X 234
X 235
X 236
X 237
X 238
X 239
X 240